

*Einweihung Schloss-Stadel und
Neugestaltung des Marktplatzes
von Unterthingau*

21. Juli 2024





Festschrift

*Einweihung Schloss-Stadel und
Neugestaltung des Marktplatzes
von Unterthingau*

21. Juli 2024

Herausgeber: Markt Unterthingau



Inhaltsangabe

1		<i>Grußworte</i>	4 - 8
2		<i>Chronik des Schlosses</i>	9 - 11
3		<i>Heutige Nutzung des Schlosses</i>	12
4		<i>Der Schloss-Stadel und die Umgestaltung des Marktplatzes</i>	13 - 17
5		<i>Das Waaghäusl</i>	18 - 19
6		<i>Impressionen von den Bauarbeiten</i>	20 - 21
7		<i>Der neu gestaltete Ortskern</i>	22 - 25
8		<i>Förderungen</i>	26
9		<i>Schlusswort</i>	27

1 | Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der heutige Tag ist ein ganz besonderer Tag für unsere Gemeinde. Nach zweijähriger Bauzeit freuen wir uns sehr, dass das Großprojekt - die Umgestaltung der Ortsmitte von Unterthingau mit dem neuen Mehrzweckgebäude - jetzt abgeschlossen ist und mit der Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Mittlerweile steht das Schloss seit über 500 Jahren im Zentrum von Unterthingau. Seitdem hat sich das Leben in unserer Gemeinde als auch die Nutzung des Schlosses stark verändert. Zunächst in der Hand des Fürststifts von Kempten war das Gebäude nur für die Obrigkeit bestimmt. Dann kam das Schloss, in der Zeit der Säkularisierung, in Privatbesitz und wurde 1965 in einem sehr maroden Zustand von der Gemeinde erworben. Die damaligen Verantwortlichen mit Bürgermeister Karl Stöckle haben überaus vorrausschauend gehandelt und in einer „Nacht- und Nebelaktion“ das Schloss gekauft. Da es zu dieser Zeit in der Gemeinde ganz

andere Probleme gab, war dieser Erwerb doch mehr oder weniger großer Kritik ausgesetzt. Bürgermeister Anton Boneberg und den Mitgliedern des Marktrates gelang dann mit Unterstützung des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege die Komplettsanierung und der Umbau für die heutige Anwendung. So wie unsere Vorfahren das Schloss über die Jahrhunderte gehegt und gepflegt haben, so haben auch wir jetzt die einmalige Gelegenheit genutzt, das Umfeld des Unterthingauer Wahrzeichens umzugestalten und neu anzulegen.

Bei diesem außergewöhnlichen Großprojekt wurde mit dem Abbruch des an der Südseite angebauten Gebäudes die Fassade freigelegt. Die entstandene Fläche wird künftig als Festplatz für öffentliche Veranstaltungen und Vereinsfeste genutzt. Zudem ist hier eine grüne Oase mitten im Ortszentrum von Unterthingau entstanden, die nahtlos von der Südseite bis in den nördlichen Außenbereich vom Schloss übergeht und mit einem Kinderspiel- und Ruhebereich eine deutliche Bereicherung für die gesamte Bevölkerung darstellt. Mit der Anlegung des neuen Parkplatzes sowie den Veränderungen an der Kreisstraße mit Querungshilfe und Fußgängerampel sind zudem maßgebende Verkehrsberuhigungen gelungen. Ergänzt wird der Außenbereich mit dem neu geschaffenen Mehrzweckgebäude für Veranstaltungen und der Bücherei. Mit der Namensfindung für das neue Mehrzweckgebäude hat es sich der Marktrat nicht einfach gemacht. Aus einer Vielzahl von Vorschlägen wurde der Name Schloss-Stadel festgelegt. Hierzu gibt es einen Bezug aus dem 17. Jahrhundert, als das damals gleichlautende Nebengebäude vom Schloss einer großen Feuerbrunst zum Opfer fiel.

Mit der Umgestaltung der Ortsmitte und dem Bau des neuen Mehrzweckgebäudes wurde ein Projekt umgesetzt, das für viele Jahrzehnte einen deutlichen Mehrwert darstellt. Mein großer Dank gilt allen Beteiligten, die die Maßnahme unterstützt und umgesetzt haben. Zum einen den Mitgliedern des Marktrates, die in unzähligen Sitzungen über die Umgestaltung mit dem Neubau beraten und die positiven Beschlüsse gefasst haben. Des Weiteren möchte ich auch das große Engagement der beteiligten Mitarbeiter aus unserem Haus erwähnen. Dann gilt mein Dank den Planungsbüros mit Maximilian Schrägle und Thomas Lauterbach für ihre ausgezeichneten Planungsleistungen und der engagierten Betreuung der Baumaßnahmen. Mein Dank gilt im gleichen Maß den Mitarbeitern des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben und der Denkmalschutzbehörde für die gute Zusammenarbeit und die Förderung, ohne die die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre. Ein herzliches Dankeschön auch an alle beteiligten Firmen für den reibungslosen Ablauf der Baumaßnahmen. Ebenfalls möchte ich mich bei den Nachbarn für die Duldung der Beeinträchtigungen und bei der gesamten Bevölkerung für das Ertragen des Umleitungsverkehrs bedanken.

Vor ca. 500 Jahren wurde das Schloss zu Thingau erbaut, vor 50 Jahren fand die Sanierung des Gebäudes statt, jetzt wurde der Außenbereich umgestaltet und der Schloss-Stadel errichtet. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und schöne gemeinsame Stunden rund um das Rote Schloss von Unterthingau.

Bernhard Dolp

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'B.' followed by a cursive name.

Erster Bürgermeister

1 | Grußwort - Amt für Ländliche Entwicklung



Gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Gemeinden und Regionen schaffen – das ist staatlicher Auftrag und Ziel der Arbeit des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben. Dazu sind vitale Dörfer ebenso unverzichtbar wie eine intakte Kulturlandschaft. Wir setzen dazu unsere Instrumente wie Dorferneuerung, Flurneuordnung oder Integrierte Ländliche Entwicklung bedarfsgerecht ein. Dabei ist es mir immer eine große Ehre, mitzuverfolgen, wie aus allgemeinen Zielsetzungen für die Gemeindeentwicklung konkrete Projekte werden.

Förderung der Dorfgemeinschaft, Stärkung von Vereinen und ehrenamtlichem Engagement, Entwicklung der Ortsmitten – das waren Ergebnisse von Klausuren des Marktrates Unterthingau, an denen ich teilnehmen durfte. Die neugestaltete Ortsmitte von Unterthingau leistet wichtige Beiträge dazu. Zu deren Umsetzung brauchte es aber mehr als eine gute Idee. Auch Mut und Durchsetzungsvermögen des Bürgermeisters und des Marktgemeinderates, das

Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die gute Zusammenarbeit mit vielen Partnern, aber auch Fördermittel von EU, Bund und Freistaat Bayern waren erforderlich.

Ich freue mich, dass mit der Neugestaltung der Ortsmitte ein Projekt umgesetzt werden konnte, das den Zielsetzungen des Bayerischen Dorfentwicklungsprogramms in vollem Umfang gerecht wird.

Durch den Abbruch von mehreren Gebäuden, den Neubau des Mehrzweckgebäudes für die örtlichen Vereine und Gruppen und der Freiflächengestaltung rund um das Rote Schloss ist eine offene, einladende Ortsmitte entstanden. Treffpunkte drinnen und draußen laden zum Verweilen ein. Das stärkt die dörfliche Lebenskultur, das soziale Miteinander aller Generationen und das Bewusstsein für den heimatlichen Lebensraum.

Ich danke dem Markt Unterthingau und Allen, die sich für dieses Projekt engagiert haben, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und wünsche viele gute Begegnungen in der neuen Ortsmitte.

Christian Kreye

Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben

1 | Grußwort - Architekturbüro b2 architektur & bautechnik



Anfang März 2022 hat sich der Markt Unterthingau entschieden, das nahezu brachliegende, an die Südseite des Schlosses angebaute Gebäude und die dazugehörigen Garagen zurückzubauen. Im Bereich der ehemaligen Garagen sollte ein Neubau, der Schloss-Stadel, entstehen.

Unser Büro, b2 architektur & bautechnik, durfte das Gebäude planen und den Neubau bei der Umsetzung betreuen. Der Rückbau der Bestandsgebäude wurde ebenfalls von b2 betreut.

Das jetzt errichtete Gebäude stellt den südlichen Abschluss des umgestalteten Dorfplatzes dar.

Im November 2022 begann der Rückbau des Anbaus, der Garagen und des Waaghäusls. Die Rückbauarbeiten wurden im Januar 2023 abgeschlossen. Im Bereich des zurückgebauten Waaghäusls wurden die nötigen Parkplätze für das Schloss und den Schloss-Stadel errichtet.

Im März 2023 wurde mit den Aushubarbeiten für den Schloss-Stadel begonnen. Die Fertigstellung des Gebäudes erfolgte im Mai 2024.

Der Neubau beinhaltet im Untergeschoss die Gemeindebücherei, WC-Anlagen, Technikräume und einen

Verbindungsgang zum Schlosskeller, der direkt im Vereinsraum der Musikkapelle endet. Dieser Verbindungsgang dient auch als Fluchtweg aus dem Vereinsraum. Die Bücherei im Untergeschoss des Neubaus ist über einen Treppenraum und barrierefrei über einen Plattformlift zu erreichen. Im Erdgeschoss befinden sich ein „Mehrzweckraum“, ein Stuhllager mit Abstellraum, eine Teeküche, ein barrierefreies WC und ein „Außen-WC“, das direkt von der Freifläche an der Ostseite des Gebäudes begehbar ist. Der Mehrzweckraum im Erdgeschoss hat einen Sichtdachstuhl und eine Grundfläche von ca. 140 m². Dieser Raum kann individuell für Chor- und Musikproben, Vorträge, Ausstellungen und vieles mehr genutzt werden.

Im Obergeschoss ist der Aufstellraum des Lüftungsgerätes untergebracht.

Mit seinem klar strukturierten Grundriss, dem Satteldach und der vertikalen Holzschildfassade fügt sich der Schloss-Stadel in die Umgebungsbebauung ein und macht sich gegenüber dem Schloss nicht zu „wichtig“.

Wir wünschen allen, die in diesem Haus, dem Schloss-Stadel, ein- und ausgehen und dort verweilen viel Freude an dem neuen Gebäude.

Mit besten Grüßen

Maximilian Schrägle

1 | Grußwort des Planungsbüros der Außenanlagen Lauterbach



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Unterthingau, heute ist ein besonderer Tag für ihre Gemeinde, denn wir feiern die Einweihung ihrer neuen Ortsmitte. Als Landschaftsarchitekt durfte ich an diesem Projekt mitwirken und bin stolz darauf, wie sich dieser Ort dank der gemeinsamen Arbeit entwickelt hat. Er soll

nicht nur ein neuer Treffpunkt für sie alle sein, sondern auch ein Symbol für den Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit ihrer Gemeinde. Die Planung und Umsetzung dieses Projekts war eine gemeinsame Anstrengung, die zeigt, was sie als Gemeinde erreichen können.

Wenn man an den Zustand der Ortsmitte vor den Baumaßnahmen zurückdenkt, was mir persönlich bei fertiggestellten Projekten immer schwerfällt, hat hier doch eine große Veränderung mit einer enormen Aufwertung stattgefunden.

Die neue Ortsmitte strahlt nun eine besondere Atmosphäre aus, die zum Verweilen und Genießen einlädt. Durch die gemeinsam lang überlegte Platzierung von Wege- und Platzflächen, Bäumen und Sitzgelegenheiten ist ein harmonisches Gesamtbild entstanden, das das Wahrzeichen der Gemeinde, das Rathaus, mit dem neuen Mehrzweckgebäude, durch die Gestaltung der Freianlagen verbindet. Das Umfeld des Rathauses wird durch die Verlagerung des ruhenden Verkehrs auf die Westseite der Straße für alle Nutzer frei zugänglich. Zusätzlich fördert die neue Querungshilfe an der Oberthingauer Straße und die Fußgängerampel an der Marktoberdorfer Straße die

Sicherheit speziell für Kinder, aber auch für alle Fußgänger.

Die neue Ortsmitte bietet Raum für Begegnungen, Veranstaltungen und Aktivitäten, die das soziale Leben in Unterthingau bereichern werden. Sie ist ein Ort, an dem sich Jung und Alt treffen können, um sich auszutauschen, zu feiern und gemeinsam Zeit zu verbringen. Möge sie zu einem Ort der Freude, des Miteinanders und der Erinnerungen werden.

Ich möchte allen danken, die an der Realisierung dieses Projekts beteiligt waren – dem Bauherrn, dem Amt für Ländliche Entwicklung, den Baufirmen, den beteiligten Behörden, den Fördergebern, Unterstützern und allen, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass die neue Ortsmitte nun Wirklichkeit geworden ist. Ihr Engagement und Ihre Hingabe haben dieses Projekt zu dem gemacht, was es heute ist – ein Ort, auf den sie stolz sein können.

Lassen sie uns die Einweihung der neuen Ortsmitte als einen weiteren Baustein in der Geschichte von Unterthingau feiern. Ich bin jetzt schon gespannt auf die Märkte und Feste die in diesem Umfeld stattfinden werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Unterthingau viel Freude, Glück und Gemeinschaft in ihrer neuen Ortsmitte. Möge sie zu einem Ort werden, an dem sie sich immer wieder gerne treffen und an dem sie gemeinsam schöne Erinnerungen schaffen.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Lauterbach

2 | Chronik des Schlosses von Unterthingau und dessen Umgebung

In den Jahren 730 bis 740 kam ein zum fränkischen Gefolge gehörender Mann, namens Tuno, als königlicher Beamter in die Achebene des heutigen Unterthingau. Er ließ sich rechts der Ach, an einer höher gelegenen Stelle nieder, an der heute das Schloss steht. Die Niederlassung bekam die Bezeichnung Reichs- oder Königshof und war Sitz der Gau- grafen. 943 überließ König Otto der Große den Reichshof zu Tingau dem Stift Kempten. Der Reichshof sinkt in der Folgezeit zum Maierhof ab. 1530 wird in den Chroniken ein Burggraben in Unterthingau erwähnt, der mit einer im 11. Jahrhundert angelegten kleinen Burg zusammenhängen dürfte. Diese kleine Burg ist vermutlich die Vorgängerin des Schlosses. [1]



Schloss um 1500

Das heutige Gebäude geht auf einen Umbau von 1594 unter dem Fürstabt Adam Renner von Almendingen zurück. In der Folge hatte das Schloss eine wechselhafte Geschichte mit diversen Umbauten und Renovierungen.

1805 wurde das Gebäude samt Ländereien von Johannes Stöckle ersteigert und danach als Gasthof „Zum Schwanen“ geführt. [1]



Der Schlossplatz um 1808 [7]



Das Schloss, ca. 1920 – damals als Gastwirtschaft genutzt

Auch nachdem das Schloss 1931 durch Heirat in den Besitz der Familie Steichele übergang [2], wurde die Gastwirtschaft weiter betrieben.

1965 verkaufte die Familie Steichele das Gebäude an den damaligen Pächter der Gastwirtschaft, Herrn Glasbrenner. Herr Glasbrenner bot das Schloss der Marktgemeinde zum Kauf an, die für das, in die Jahre gekommene, Gebäude keine Verwendung hatte und deshalb nicht interessiert war.

Ein von Herrn Glasbrenner beauftragter geschäftstüchtiger Makler setzte die Gemeinde unter Druck, in dem er verlauten ließ, dass eine Roma-Großfamilie Interesse an dem Kauf des Gebäudes bekundet hatte. Er ließ sogar Mitglieder der Roma-Familie vor dem Schloss lagern. Dies führte zu regen Aktivitäten und mehreren Dringlichkeitssitzungen des Marktrates.

Unter der Federführung des damaligen Bürgermeisters, Karl Stöckle, wurde das Gebäude schließlich für 100.000 DM gekauft [3]. Eine Entscheidung, die bis heute Zustimmung findet.

Die Gastwirtschaft „Zum Schwanen“ wurde noch bis 1976 geführt. Es waren zwischenzeitlich auch zwei Schulklassen im Schloss untergebracht, weil das neue Schulgebäude noch nicht fertiggestellt war.

In den Jahren 1976 bis 1979 erfolgte unter Bürgermeister Anton Boneberg eine grundlegende Sanierung, teilweise bezuschusst vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.



Blick auf das Schloss mit dem Waaghäusl [4]

Das mit den Renovierungsarbeiten beauftragte Architekturbüro Abele, Kaufbeuren, hatte den Auftrag, das Schloss nach historischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu gestalten. Im Gebäudeinneren wurde selbstverständlich moderne Elektro-, Sanitär- und Heiztechnik sowie auch ein Aufzug eingebaut.

Die heutige Fassade - und damit auch die rote Farbe des Schlosses - ist auf den Facharchitekten Lurch zurückzuführen, der auch die prunkvolle Fassade des Lindauer Rathauses gestaltet hat. Er legte Schicht für Schicht die Farben des Schlosses frei, bis er auf den Original-Farbtönen stieß und dem Marktrat verkünden konnte: „Es war rot!“ Man entschied sich daraufhin für den heutigen Farbtönen ‚rot‘. Sein nicht ernst gemeinter Alternativvorschlag „ihr könnt es auch weiß streichen, mit roten Fensterläden; dann schaut es von Weitem aus, als wäre es ein übergroßer Bauernhof“ fand keinen Gefallen [3].

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute man unmittelbar an das Schloss, in südlicher Richtung, ein Wohnhaus an.

Von diesem Haus gelangte man über ein kleines Verbindungsgebäude zu einer Käsküche. Die umliegenden Bauern lieferten hier ihre Milch an, die zu Molkereiprodukten weiterverarbeitet wurde. Der Verkauf erfolgte direkt vor Ort. Im Zweiten Weltkrieg dienten die Kellerräume der Käsküche auch als Schutzräume.



1974 Lageplan Käsküche [1]



Die Käsküche [5]

Nachdem über die Jahre keine Verwendung mehr bestand, ist sie im Jahr 1984 abgerissen worden.



Abriss der Käsküche am Schloss am 20. August 1984

3 | Heutige Nutzung des Schlosses

Seit 1978 hat die Verwaltungsgemeinschaft Unterthingau ihren Sitz in dem repräsentativen und weithin sichtbaren Roten Schloss.

Der große Festsaal wird für kulturelle Veranstaltungen, seien es Ausstellungen von regionalen Künstlerinnen und Künstlern oder hervorragende Konzerte, unterschiedlicher Stilrichtungen, genutzt.

Großer Beliebtheit erfreut sich die vom Gartenbauverein mit viel Engagement aufgebaute Krippenschau.

Im Schloss befinden sich seit 1980 die Vereinsräume des Schützenvereines Harmonie Unterthingau e.V.. An zehn modernen Schießständen können die Mitglieder ihre Treffsicherheit schulen und anschließend ihr Training im gemütlichen Gastraum ausklingen lassen.

Die Gemeinde- und Pfarrbücherei war, bis zum Umzug in das neue Mehrzweckgebäude, im Schloss untergebracht. Die sehr gut sortierte und stark frequentierte Bibliothek hat aktuell einen Bestand von zirka 8.600 Büchern und anderweitigen Medien. Damit stieß man in den alten Räumlichkeiten an die Grenzen.

Die Musikkapelle Unterthingau konnte 1979 in den neuen Probenraum im Schlossgewölbe einziehen. Mit einem hohen Maß an Eigenleistung und der Unterstützung der Gemeinde wurde der Raum im Kellergewölbe des Schlosses nutzbar gemacht und wird weiterhin durch die Musikkapelle genutzt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Obergünzburg feiert regelmäßig ihre Gottesdienste im Festsaal des Schlosses.



Wappen von Unterthingau am Roten Schloss

4 | Der Schloss-Stadel und die Umgestaltung des Marktplatzes

Der Marktplatz rund um das Rote Schloss, bildet den Ortskern von Unterthingau und ist Aushängeschild der Gemeinde.

Das an der Südfassade angebaute Haus passte nicht zu dem Baustil des Schlosses. Dieses Haus, nach der langjährigen Bewohnerin Elisabeth Kraus das „Ella-Haus“ genannt, hatte die Gemeinde bereits 2018 von der Familie Steichele erworben.

Maßgebliches Ziel bei der Neugestaltung des Ortskerns war es, die Südfassade des Schlosses wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, möglichst originalgetreu. Der Abriss des Hauses und die Neugestaltung der Fassade erfolgten in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.



Das „Ella-Haus“ [8]

Der Abriss des „Ella-Hauses“ erfolgte im Dezember 2022.



Die Freifläche rund um das Schloss war vor der Neugestaltung geprägt durch große Asphalt- und Kiesflächen. Der Ortskern hatte deshalb für die Bürger eine sehr geringe Aufenthaltsqualität.

Der Wunsch des Marktrates war es, einen Ortskern zu schaffen, der für Jung und Alt der Erholung dienen soll, eine ansprechende Grünanlage mit Sitzbänken, schattenspendenden Bäumen, Aufenthaltsbereich für Kinder und ein Platz für verschiedene Veranstaltungen.

Zielsetzung war zudem, die Fußwege, Fahrwege und Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Schloss zu entzerren. Die ungeordneten Zu- und Abfahrten am Schloss, mit querenden Fußgängern, bildeten aus heutiger Sicht ein

Gefahrenpotenzial. Definierte Parkplätze im Außenbereich, zusammen mit Querungshilfe und Ampelanlage sollten dieses Problem lösen.

Es fehlte auch ein Gebäude, in dem Veranstaltungen durchgeführt werden können. Dieses Gebäude sollte vielfältig nutzbar sein, unter anderem für Bürgerveranstaltungen, Hochzeiten, Aufführungen des Kirchenchors, Konzertveranstaltungen, Proben der Musikkapellen, Vereinerveranstaltungen und -feste, Ausstellungen.

Mit den Jahren sind die Anforderungen an die gemeindliche Verwaltung gestiegen. Daraus resultierte ein zunehmender Platzbedarf. Die bisherigen Räumlichkeiten im Schloss stießen an ihre Grenzen. Die Bücherei expandierte stetig und war sehr beengt im Schloss untergebracht. Es bot sich an, diese im Mehrzweckgebäude zu integrieren.

Die Gestaltung der Freifläche

Der Gestaltung der Freiflächen waren viele Diskussionen mit beteiligten Fachstellen und ein Ideenwettbewerb mit Ausschreibungen an verschiedene Planungsbüros vorausgegangen. Den Zuschlag erhielt das Planungsbüro Thomas Lauterbach, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, Markt Rettenbach.



Lageplan vom neugestalteten Ortskern [9]

Das Außengelände rund um das Schloss wurde um etwa einen halben Meter abgesenkt. Die Wege zum Schloss sind dadurch besser zu bewältigen, besonders für Personen, die mit Rollstühlen, Rollatoren oder mit Kinderwagen unterwegs sind. Durch die Absenkung des Geländes wurde die Treppe zum südlichen Eingang zum Schloss überflüssig und das Gebäude ist nun ebenerdig zugänglich.



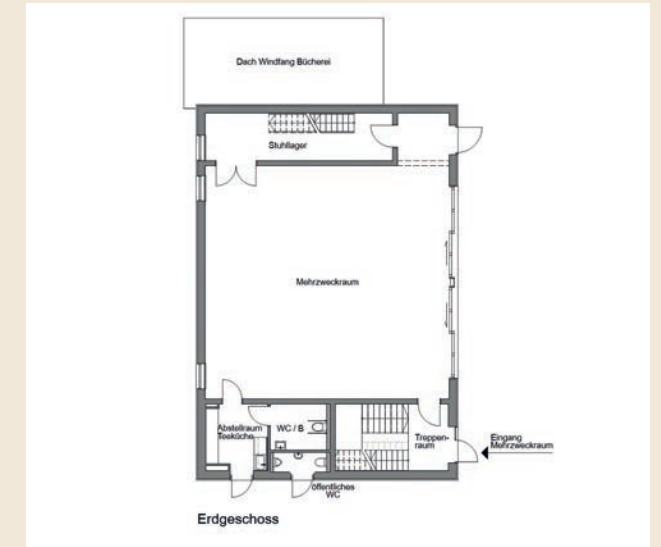
Anfallendes Oberflächenwasser versickert jetzt auf der Gemeindefläche und muss nicht mehr in den öffentlichen Kanal eingeleitet werden. Zu diesem Zweck wurden Rigolen verbaut. Rigolen sind unter der Erde angeordnete Pufferspeicher, die eingeleitetes Regenwasser aufnehmen können, um es zu versickern.

Hinter dem Schloss entstand ein mit Bäumen beschatteter Platz mit Sitzbänken zum Verweilen und ein Aufenthaltsbereich für Kinder.

Das Mehrzweckgebäude

Die Planung des Mehrzweckgebäudes erfolgte durch das Büro b2 architektur und bautechnik, Kaufbeuren.

Der Kern des Mehrzweckgebäudes ist der Mehrzweckraum. Er erhielt eine in Richtung Norden angeordnete, großzügig gestaltete, Glasfront, die bei schönem Wetter geöffnet werden kann. Dem Mehrzweckraum angegliedert wurde eine Teeküche sowie ein Lagerraum für Stühle.



Plan vom Erdgeschoss des Mehrzweckgebäudes [10]



Veranstaltungsraum des Schloss-Stadels

Im Untergeschoss befindet sich jetzt die neue Gemeinde- und Pfarrbücherei.



Plan vom Untergeschoss des Mehrzweckgebäudes [10]



Alte Bücherei im Schloss



Die neue Bücherei lädt zum Schmökern ein

Ein unterirdischer Verbindungsgang zwischen dem, sich im Gewölbe des Schlosses befindlichen, Vereins- und Probenraum der Musikkapelle und dem neuen Mehrzweckgebäude ermöglicht es künftig, Musikinstrumente und Noten trockenen Fußes zum Mehrzweckgebäude zu bringen.



Unterirdischer Verbindungsgang zwischen Schloss und Mehrzweckgebäude



Innenansicht Verbindungsgang

Die bauliche Verbindung zwischen Schloss und Mehrzweckgebäude erfüllt den erforderlichen Zweck eines Fluchtweges. Der alte Fluchtweg aus dem Gewölbekeller genügte den Anforderungen der Brandschutzverordnungen nicht mehr. Dieser führte bis zum Umbau durch einen Lichtschacht und über eine Leiter in das abgerissene Privathaus. Der Verbindungsgang entspricht jetzt, mit definierten Brandabschnitten, den gesetzlichen Brandschutzvorgaben.

Der jetzige Vereins- und Probenraum der Musikkapelle bleibt weiterhin bestehen.

Im Erdgeschoss des Schloss-Stadels befindet sich eine öffentliche Toilette.



Vereinsheim und Probenraum der Musikkapelle im Kellergewölbe des Schlosses

Eine moderne Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes rundet den Neubau ab. Der überschüssig produzierte Strom kann in das Stromnetz des Schlosses eingespeist werden.

Der neue Marktplatz und das Mehrzweckgebäude wurden im Juli 2024 fertiggestellt.



Der Schloss-Stadel

5 | Das Waaghäusl

Im Westen des Roten Schlosses, an der Achbrücke, stand gut 100 Jahre das Waaghäusl mit der öffentlichen Waage für Fuhrwerke bis zu 15 t Gesamtlast und einer Viehwaage bis 1,3 t.



Das Waaghäuschen 2022

Die Wägungen wurden durch öffentlich bestelltes und vereidigtes Wägepersonal durchgeführt und das Wägeergebnis protokolliert.

In den Kriegsjahren herrschte reger Betrieb am Waaghäusl, denn die Haushalte mussten Kartoffeln, Mehl etc. zur Versorgung der Soldaten an der Front abgeben. Da die Bürger selbst Not litten, waren sie natürlich daran interessiert, dass die Wägungen sehr genau vorgenommen wurden.

Später wurde die Waage hauptsächlich von den örtlichen Viehhändler und Metzger für die Verwiegung von Vieh benötigt.



Die Anzahl der Wägungen ging mit der Zeit erheblich zurück, da das Gewicht der Tiere immer öfter in den Anlieferbetrieben oder mit transportablen Waagen ermittelt wurde. Auch Fuhrwerke wurden nur noch selten verwogen. Gleichzeitig stieg der finanzielle Aufwand für die Instandhaltung der Waagen und die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Eichung durch das Eichamt. Die Verwaltungsgemeinschaft entschloss sich daher, den Betrieb der öffentlichen Waage zum 31.03.2009 einzustellen.

Das Obergeschoss des Waaghäusls wurde etwa 50 Jahre von der Musikkapelle Unterthingau als Probenraum genutzt. Später diente das Obergeschoss als Jugendtreff und auch als Standort der Johanniter. Danach verwendete der Gartenbauverein das Erdgeschoss des Waaghäusls zur Lagerung der Gartengeräte.



Abriss des Waaghäuschens im November 2022

Das frei gewordene Gelände bot sich an, um darauf 18 Parkplätze für die Mitarbeiter der Verwaltung und Besucher des Schlosses und des Mehrzweckgebäudes anzulegen, zwei davon mit einer Ladestation für Elektroautos.

Weitere Parkplätze stehen am alten Feuerwehrhaus zur Verfügung.

Die Anlage einer Verkehrsinsel in Höhe der Parkplätze erleichtert den Fußgängern die Überquerung der Oberthingauer Straße. Sie dient gleichzeitig der Geschwindigkeitsreduzierung auf der Oberthingauer Straße.



Neuer Parkplatz auf dem Gelände des ehemaligen Waaghäusls mit Verkehrsinsel

Am Haupteingang des Schlosses entstanden zwei Parkplätze für Menschen mit Behinderungen und für den Lieferverkehr zum Schloss.

6 | Impressionen von den Bauarbeiten



7 | *Der neugestaltete Ortskern*



Der neue Marktplatz und der Schloss-Stadel



Der Eingang zur Bücherei



Der Aufenthaltsbereich für Kinder



Der neugestaltete Eingangsbereich zum Schloss

8 | Förderungen

Förderprogramme des Amtes für Ländliche Entwicklung und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

Die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Marktplatzes belaufen sich auf ca. 3,8 Millionen Euro.

In der öffentlichen Sitzung am 07.03.2022 beschloss der Marktrat einstimmig die Umsetzung der Maßnahmen „Abbruch des Schlossanbaus, der Garagen und des Waaghäusls auf der Westseite des Schlosses, den Bau eines Mehrzweckgebäudes sowie die Neugestaltung des Umfeldes rund um das Schloss“. Die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden Förderanträge beim Amt für Ländliche Entwicklung, Krumbach, zu stellen.



Marktrat

Vom Amt für Ländliche Entwicklung wurden dem Markt Unterthingau Fördermittel in Höhe von 300.000 EUR für den Bau des Mehrzweckgebäudes zugesichert. Im Rahmen der ELER-Förderung erhält die Gemeinde für den Abbruch der Gebäude sowie die Neugestaltung der Außenanlagen eine Förderung in Höhe von 706.000 EUR.

Die Vorgabe, das Projekt innerhalb von zwei Jahren abzuschließen, wurde eingehalten.



Übergabe des Förderbescheids am 27.07.2022

9 | Schlusswort

Ein Dorfplatz als sozialer Treffpunkt und Erlebnisraum für Festivitäten und Veranstaltungen hat einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort.

Denn hier trifft sich die Dorfgemeinschaft von den ganz Kleinen bis zu den Senioren. Unterthingau verfügt nun über ein modernes

Mehrzweckgebäude und einen neu gestalteten Dorfplatz für eben diese Dorfgemeinschaft.



Impressum

Herausgeber: Markt Unterthingau
Marktplatz 9
87647 Unterthingau
Tel.: 0 83 77 / 92 01 -0

Quellen: [1] Archiv der Gemeinde Unterthingau „Die VG Unterthingau“
[2] Festschrift 500 Jahre Schloss Unterthingau
[3] Aus Erzählungen von Unterthingauer Bürgern
[4] Foto Frau Marlene Zink, Unterthingau
[5] Foto Frau Elke Puschmann, Unterthingau
[6] Archiv der Gemeinde; Foto Herr Peter Wohlschläger
[7] BayernAtlas der Bayerischen Staatsregierung
[8] Foto Frau Rosemarie Steichele
[9] Planungsbüro Thomas Lauterbach, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung
[10] Architekturbüro b2 architektur & bautechnik
Festschrift Zur Schlosseinweihung am 16. Mai 1980
Unterthingau mit seinen Ortsteilen – Vergangenheit in Bildern

Redaktion: Beate Urban, Karin Molitor, Udo Molitor

Fotos: Udo Molitor

Gestaltung, Druck und Gesamtherstellung: PAGE Factory GmbH & Co. KG





Schutzgebühr: 3,00 €